

Russischer Militärführer bei Explosion im Land getötet, berichten Behörden

Ein russischer stellvertretender Gouverneur und Veteran des Ukraine-Kriegs, Zaur Gurtsiev, wurde bei einer Explosion in Stavropol getötet. Die Ermittlungen zu möglichen Terroranschlägen laufen.



In der Nacht auf Donnerstag wurde ein russischer stellvertretender Gouverneur und prominenter Veteran des Krieges in der Ukraine in einer Explosion im südrussischen Stavropol getötet. Zaur Aleksandrovich Gurtsiev, 29 Jahre alt, starb zusammen mit einem weiteren Mann durch den Anschlag, der nach Angaben der Ermittler mit einem selbstgebauten Sprengsatz verübt wurde.

Ermittlungen nach der Explosion

Die russische Ermittlungsbehörde gab in einer Erklärung am Donnerstag bekannt, dass der Tatort untersucht, erforderliche Gutachten angeordnet und alle nötigen Ermittlungsmaßnahmen getroffen werden, um die Umstände der Explosion aufzuklären. In sozialen Medien und in staatlichen Nachrichten sind Videoaufnahmen aufgetaucht, die den Moment der Explosion zeigen. Gurtsiev trifft auf einer dunklen Straße auf den anderen Mann, als die Detonation stattfindet. Die Aufnahmen zeigen Gurtsiev auf dem Boden liegen, während der zweite Mann vom Aufprall zurückgeschleudert wird.

Die Umstände der Explosion

Der verstorbene Mann, der zusammen mit Gurtsiev starb, mietete eine Wohnung in unmittelbarer Nähe des Tatorts, wie Notfalldienste gegenüber dem staatlichen Nachrichtenportal TASS berichteten. Der Regionalgouverneur Vladimir Vladimirov erklärte auf Telegram, dass alle Ermittlungsmöglichkeiten, einschließlich der Annahme eines terroristischen Anschlags mit Verbindung zur Ukraine, in Betracht gezogen werden.

Gurtsievs Militärkarriere

Gurtsiev war Teilnehmer des Programms „Zeit der Helden“, das von Präsident Wladimir Putin ins Leben gerufen wurde, um Veteranen des Krieges in der Ukraine in offizielle Regierungspositionen zu befördern. Putins persönliche Ankündigung von Gurtsievs Ernennung zum stellvertretenden Regionalgouverneur sorgte für Aufsehen. Auf der Webseite von „Zeit der Helden“ wird festgehalten, dass Gurtsiev, trotz seines jungen Alters, die Luftoperation zur Befreiung von Mariupol leitete. Während dieser Zeit führte er Entwicklungen in der Technologie zur Zielerfassung von Raketen ein, was die Genauigkeit und Effektivität dieser Angriffe dramatisch erhöhte.

Die Schlacht um Mariupol

Die russischen Streitkräfte übernahmen im Jahr 2022 die Kontrolle über die Hafenstadt Mariupol nach einer brutalen 86-tägigen Belagerung – einer der tödlichsten und zerstörerischsten Schlachten seit Beginn der umfassenden Invasion Moskaus in der Ukraine vor mehr als drei Jahren. Schätzungen der Vereinten Nationen zufolge wurden rund 90 % der Wohngebäude in Mariupol während russischer Angriffe beschädigt oder zerstört. Etwa 350.000 Menschen, von einer Bevölkerungszahl von etwa 430.000 vor dem Krieg, mussten fliehen.

Opferzahlen und Vertuschungsvorwürfe

Ukrainischer Präsident Wolodymyr Selenskyj äußerte in einem früheren Interview, dass schätzungsweise 20.000 Zivilisten ums Leben gekommen seien, obwohl die Todesopferzahl nicht unabhängig verifiziert werden kann. Ukrainian officials have accused Moscow of attempting to cover up evidence of civilian casualties, a claim that the Kremlin denies.

Weitere Vorfälle innerhalb der russischen Militärführung

Gurtsiev ist nicht der erste hochrangige Militärangehörige, der innerhalb Russlands in den letzten Jahren ums Leben kam. Im vergangenen Monat verklagten russische Behörden einen angeblichen „Agenten der ukrainischen Spezialdienste“ wegen Terrorismus, nachdem er im Zusammenhang mit einer Explosion festgenommen wurde, die den russischen General Jaroslav Moskalik, stellvertretenden Leiter der Hauptoperationsdirektion des Generalstabs der russischen Streitkräfte, tötete. Im Februar kam Armen Sarkisyan, der Gründer einer pro-russischen Miliz in der Ostukraine, bei einem Anschlag im Zentrum Moskaus ums Leben.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at